

Bodenfruchtbarkeit nicht mit schnellwirksamen Düngern

Kommentar zu: „Biogas-Mais: Anbau häufig teurer“ in Bioland Magazin 07/2006

Einige Aussagen des oben genannten Artikels sind - meiner Ansicht nach - im Hinblick auf ein nachhaltiges Bodenmanagement im ökologischen Landbau sehr kritisch zu sehen. So wünschenswert die Produktion von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen in Form von Biogas ist, so kritisch müssen die möglichen Auswirkungen - nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit, sondern allem voran auf die Bodenfruchtbarkeit - berücksichtigt werden, denn diese ist DAS Kapital des ökologischen Landbaus. Die Formulierung von Lehmann/Gruber, dass das Gärsubstrat einer Biogasanlage auch im Ökolandbau eine bedarfsgerechte Düngung der Kulturen mit einem schnellwirksamen N- und Mehrnährstoffdünger in greifbare Nähe rückt, erscheint mir mit dem im Ökolandbau aus gutem Grund angestrebten Ziel der „Bodenfütterung- statt .Pflanzenfütterung“ nicht ganz vereinbar. Sehr nachdenklich macht mich dann bei der weiteren Lektüre die Aussage, ob durch die Düngung mit dem Gärsubstrat das Klee gras seinen wirtschaftlichen Stellenwert nicht sogar verliere. Biogas-Gülle stellt - mehr noch als nicht fermentierte Gülle einen schnellwirksamen und direkt pflanzenverfügbaren Dünger dar. Dies wird auch von anderen Publikationen als mobile Düngermöglichkeit für (vor allem viehlose) Betriebe des ökologischen Landbaus begrüßt. Diese Beurteilung ist allerdings unter Bodenfruchtbarkeits-Aspekten sehr kritisch zu sehen, solange die Wirkung des Gärsubstrates auf die Humusreproduktion und die Bodenfruchtbarkeit (Bodenstruktur, Wasserhaushalt, Austauschkapazität) nicht geklärt ist. Um eine langfristige Bodenfruchtbarkeit zu gewährleisten und den - darüber hinaus klimarelevanten - Humusaufbau zu unterstützen, brauchen wir im ökologischen Landbau keinen Übergang zur schnellwirksamen Flüssigdüngung der Pflanze, sondern einen vermehrten Einsatz von feststofflichen bodendüngenden und humusbildenden Düngemitteln. Untersuchungen zur Verbesserung gestörter Bodenfunktionen zeigen hier hoch positive Ergebnisse für Qualitäts-Kompost. Über den Stellenwert der Biogas-Gülle und mögliche negative oder auch positive Wirkungen auf den Boden ist bisher insgesamt noch zu wenig bekannt. Besonders und gerade für den ökologischen Landbau wäre es außerordentlich wichtig, die Wirkungen von Biogas-Gülle auf die Bodenqualität und v. a. den Bodenhumus- und Struktur-Aufbau zu untersuchen. Ein Übergang zu schnell pflanzenverfügbaren Düngerformen wäre meines Erachtens nicht begrüßenswert, sondern eher eine weitere Konventionalisierungsfalle für den ökologischen Landbau.

Dr. Andrea Beste

Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur, Mainz
www.gesunde-erde.net

Publiziert in Bioland 09/06